

Wenn der Theaterplatz zum Kartoffelacker wird

Noch in den Siebzigerjahren waren viele Grünflächen in der Stadt Chur mit Pflanzgärten belegt. Die Bewohner, meist noch der Kriegsgeneration zugehörig, hatten sich diese Tradition der Selbstversorgung bewahrt. Spätestens seit die amerikanische First Lady Michelle Obama beim Weissen Haus Gemüse anpflanzt, ist die Rückkehr des Nutzgartens in die Stadt wieder ein populäres Thema. Auch in Chur macht derzeit ein Gemüsegarten von sich reden: Mit der Installation «fame & fama» haben der Künstler Chris Hunter und der Dramaturg Mathias Balzer zusammen mit dem Theater Chur auf dem entgegen der ursprünglichen Absicht bis heute kaum genutzten Theaterplatz einen gemeinschaftlich organisierten Kartoffelgarten kreiert.

Was auf den ersten Blick als witzige Spielerei zweier Künstler an-



Man erntet, was man sät: Auf dem Theaterplatz macht sich die Installation «fame & fama» von Chris Hunter und Mathias Balzer breit.

mutet, gibt bei näherem Hinsehen durchaus Hintersinn preis. Der Titel bezieht sich auf die beiden italienischen Wörter «fame» für Hunger und «fama» für Ruhm oder Ehre. Sie unterscheiden sich in der Schreibweise nur durch den letzten Vokal, stellen jedoch in ihrer Aussage einen ex-

tremen Gegensatz dar: «Fame» als Inbegriff für Armut und Not, «Fama» als Inbegriff für gesellschaftlichen Erfolg. Damit klingt bereits im Titel ein weiterer Assoziationsbogen an, mit dem das ungewöhnliche Projekt spielt. So wollen die Initianten «im Spannungsfeld von industrieller Le-

bensmittelproduktion, von globaler Krise und lokalem Handeln» ein Zeichen setzen.

50 Pflanzerrinnen und Pflanzerr sind nun mit ihrem Einsatz dafür besorgt, dass die Kartoffelpflanzen prächtig gedeihen und der Theaterplatz in dieser Zeit zu einem temporären Garten und zugleich offenen Begegnungsort mitten in der Stadt wird. Ende Mai wurde ihnen in einer Holzkiste ein Quadratmeter Pflanzfläche und das Saatgut der alten Bündner Sorte «Parli» aus dem Biobetrieb La Sorts in Filisur zur Verfügung gestellt. Im Oktober dann, zur Eröffnung der neuen Saison am Theater Chur, kommt es unter der Mitwirkung aller Beteiligten zum grossen Erntedankfest. Die Aktion ist Teil des Projektes «Säen, ernten, glücklich sein» des Vereins Art Public Chur im Fontanapark – passender könnte der Bezug nicht sein. (jo)